

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (E. Nägele)
in Stuttgart.

9865

*Rosenbusch: Mikroskop. Physiographie der Mineralien u. Gesteine. Bd. II: Massige Gesteine. II. Hälfte: Ergussgesteine. 34 M.

Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg.

9881

*Deutsche Rangliste (früher Kleine Rangliste) des aktiven Offizierkorps und seines Nachwuchses der gesamten deutschen Armee, Marine-Infanterie und Kais. Schutztruppen nach dem Stande vom 1. Oktober 1908. Kart. 2 M 75 ⚭; in Leinen geb. 3 M 50 ⚭.

H. Strohmeyer in W'm a. D.

9870

Das Scheckgesetz vom 10. März 1908 in Fragen u. Antworten. Von Rliemann. 80 ⚭.

F. Tempsky in Wien.

9876

*Loga, Antonis Mor. 27 M.

Urban & Schwarzenberg in Wien.

9872/3

*Krause: Chirurgie des Gehirns. I. 12 M; geb. 15 M.

*Küster: Allgemeine Chirurgie. 10 M; geb. 12 M.

*Kolle-Hetsch: Bakteriologie. 2. Auflage. 25 M; geb. 28 M.

*Klopstock-Kowarski: Praktikum. 2. Aufl. Geb. 5 M.

*Nicoladoni: Skoliose. 6 M; geb. 9 M.

*Kling: Rezepttaschenbuch. 29. Aufl. Geb. 2 M.

*Baar: Die Oxalurie. 2 M 50 ⚭.

*Bircher: Kretinische Degeneration. 1 M.

*Thiemich: Kinderheilkunde. 1 M.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.G.
in Berlin.

9879

*Salings Börsenpapiere III (finanzieller Teil). Salings Börsen-Jahrbuch 1908/1909. 13 M 50 ⚭.

Nichtamtlicher Teil.**Nachschlagewerke über Kunst und Künstler.**

Von Hans Loofe.

(Vgl. Nr. 69, 155, 186 d. Bl.)

IV.

Außer den bisher besprochenen Handbüchern haben wir für Deutschland nur noch ein periodisch erscheinendes, das sich ausführlich mit dem Adressenmaterial befaßt, das

Jahrbuch der bildenden Kunst. Herausgegeben von Willy Pastor. (1907—1908: 6. Jahrg. 48 S. 4^o. Illustr. Text mit 20 Kunstbeilagen und 56 S. Verzeichnisse). Berlin, Fischer & Franke.

Die Nachweise der Museen, Vereine, Schulen etc. sind hier nicht Alleinzwed. Fachleute und Kenner lokalen Kunstlebens geben vorerst ein anschauliches Gesamtbild über die Kunsttätigkeit der einzelnen Städte und den Stand der verschiedenen Kunstzweige. Es führt leider zu weit aus dem Rahmen unserer Betrachtung hinaus, hier auf diesen textlichen und illustrativen Teil des Bandes einzugehen.

Im folgenden zweiten Teil, einer Übersicht der Kunst-Adressen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, entspricht die Gliederung allen von uns eingangs aufgestellten Anforderungen an eine übersichtliche Einteilung. Sie begnügt sich mit acht Hauptgruppen mit höchstens zwei Unterabteilungen:

- I. Museen, Galerien und Privatsammlungen
- II. Akademien, Kunst und Kunstgewerbeschulen
- III. Künstler, Kunst und Kunstgewerbevereine
- IV. Kunstsalons und Ausstellungen
- V. Kunstzeitschriften und periodische Publikationen
- VI. Kunstverlage
- VII. Graphische Anstalten
- VIII. Kunstwerkstätten

Diese klare, präzise Form enthebt uns jeder weiteren Einführung. Wenn uns für das Gesamtbild noch ein Wunsch bleibt, so ist es der, ein klareres typographisches Saßbild anzustreben; es wird sich leicht durch Einziehen der dem Stichwort folgenden Zeilen oder durch Wahl anderer Schriftgrade erzielen lassen. — Betrachten wir nun die einzelnen Abteilungen, so wird noch hier und da mancher Wunsch rege. Wir werden gut tun, hier wieder ohne alle Umschweife die einzelnen Gruppen, rein sachlich betrachtet, nacheinander zu stellen.

Museen und Galerien für bildende Kunst und Kunstgewerbe nebst Privatsammlungen. Vorweg bemerkt sei, daß die Altertums-Sammlungen im allgemeinen zu kurz weggekommen sind, desgleichen die Münzkabinette (Dresden, Augsburg, Danzig etc.). Die näheren Angaben berücksichtigen in Stich-

worten die Art der Sammlungen, die Personalien, Stats, Besuchzeiten und die Katalogliteratur. — Exempla docent:

Aachen. Städtisches Suermoudt-Museum, gegründet 1877. Stat 35 000 M. — Alte und moderne Gemälde, Skulpturen, Handzeichnungen, Stiche, Drucke, Kunstgewerbe-Sammlungen und Fachbibliotheken. Besonders: Arbeiten aus Aachen und Umgebung und ständige Ausstellung moderner Kunst Im Palais, Wilhelmstraße 18, neu aufgestellt. Wochentags 10—1, 3—5, Montags geschlossen, Sonntags 10—1. Direktor Dr. H. Schweizer.

Innsbruck. Museum Ferdinandeum, gegründet 1823. Bes.: Verein des Tirol-Vorarlbergischen Landesmuseums. Vorsteher: H. R. Professor Dr. von Wieser. Rustos: C. Fischaler. Gemälde, Skulpturen, Fachbibliothek. Wochentags 9—5, Sonntags 9—12. Katalog: 99, illustriert. 1 Kr.

Dabei ist allerdings nicht immer die nötige Einheitlichkeit beachtet worden; die kommende Ausgabe wird insbesondere eine Erweiterung der Katalogverweise und Kennzeichnung der Sammelgebiete zu berücksichtigen haben. Wir verweisen für erstere als Beispiele auf Aachen, Augsburg, Bogen, Düsseldorf, Gotha, Kassel, auf die alte Pinakothek München das Kaiser-Friedrich-Museum Posen u. a., für letztere vorwiegend auf die Privatsammlungen. Hinsichtlich der Personaländerungen werden unsere Angaben anlässlich der Besprechung des Reimerschen Handbuchs auch hier von Nutzen sein (vgl. Falck, Friedländer, Sponzel, Behnke, Kreuz etc.). Schließlich ist es wünschenswert, daß die Privatsammlungen mit genauen Adressen versehen werden. — Für den Buchhandel interessant haben wir als besonders nützlich hervor, daß die Preise der Kataloge genannt sind, hier und da auch die Erscheinungsjahre. Akademien, Kunst- und Kunstgewerbeschulen, einschließlich einer Auswahl von Privatschulen. Die Regel beachtet hierbei Angabe des Gründungsjahres und der Direktoren, Kennzeichnung des Unterrichtes, der Schulgelder und der Stipendien; die Ausnahme übersieht das eine oder andere davon und bevorzugt einzelne Institute durch ausführliche Aufzählung des Lehrkörpers; zu wünschen bleiben Verweise auf Programme und Jahresberichte.

Künstler, Kunst und Kunstgewerbe-Vereine, eine der Abteilungen, bei der noch am ehesten ergänzt und gebessert werden muß. Durchschnittlich finden wir lediglich Nennung des Gründungsjahres, der Vorsitzenden und der Schriftführer, vereinzelt nur Bemerkungen über Ausstellungen und Verteilung von Jahresmappen oder Blättern. Für den Verlagskunsthandel oder Künstler sind derartige Angaben besonders wichtig, wie auch über die Höhe der Mitgliederzahl. — Künstler und Architektenvereine sind durchgehends gut vertreten, ergänzungsbedürftig dagegen die Kunstvereine. Für das Fehlen einzelner Vereine der Turnusverbände werden sich beispielsweise schwer stichhaltige Gründe finden lassen. So sehen wir beim Münchener Turnus Augsburg, Fürth, Heilbronn, Stuttgart und Würzburg genannt, können aber Bamberg und Nürnberg nicht finden. Desgleichen muß